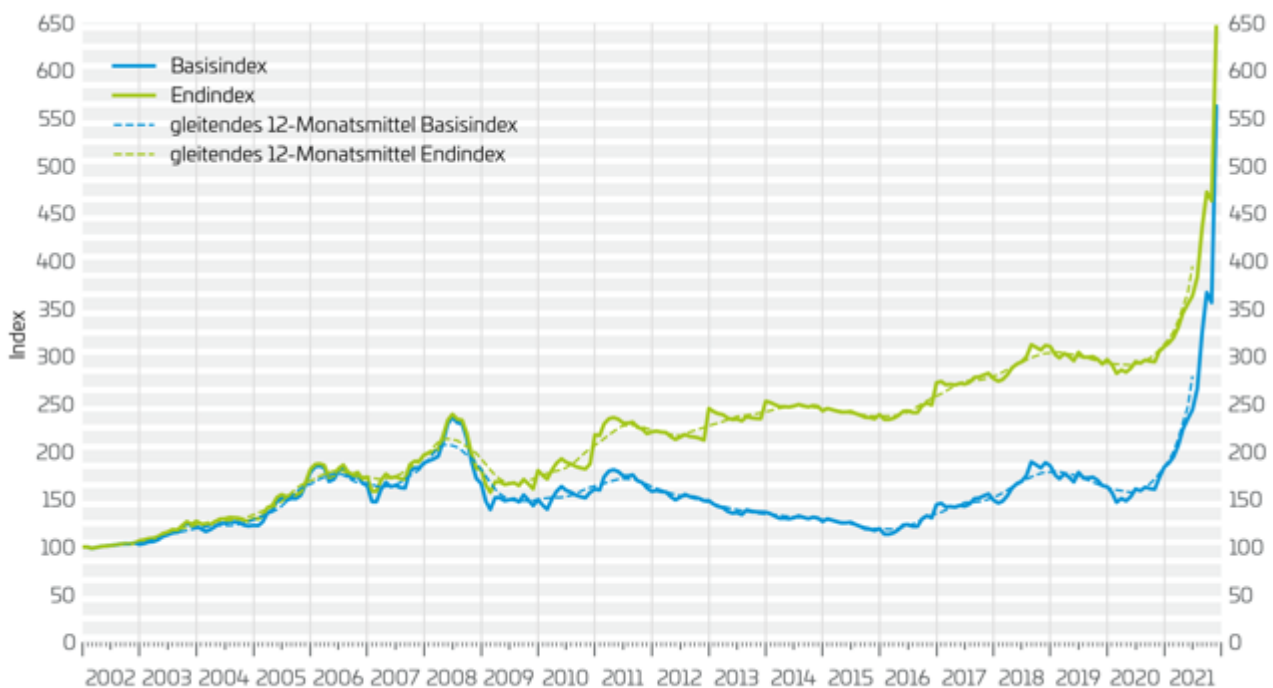


## VIK-Indizes steigen im Dezember wieder an und erreichen Allzeithochs

Bis in die 2. Monatshälfte zogen die Preise am Strom-Terminmarkt stark an, um dann mit Beginn der Feiertage wieder nachzugeben. Ein neues Allzeithoch bei den CO<sub>2</sub>-Preisen in der 2. Dezemberwoche (kurzzeitig 90,75 €/t CO<sub>2</sub>), die neue Corona-Mutation Omikron und deren möglichen Auswirkungen, anhaltende Spannungen zwischen der EU und Russland (Stichworte Ukraine und Nord Stream 2) sowie hohe Gaspreise (Frontjahr/THE mit 140,67 €/MWh am 22.12.2021) waren strompreisbestimmend.

Die für die aktuellen VIK-Indizes maßgeblichen Stromgroßhandelspreise an der EEX (Q1/2022 bis Q4/2022) sind im Handelsmonat Dezember 2021 gegenüber dem Vormonat im Durchschnitt um 89,08 €/MWh auf 213,16 €/MWh (Base) bzw. um 116,03 €/MWh auf 270,07 €/MWh (Peak) gestiegen.

Der VIK-Basisindex stieg im Dezember zum Vormonat um 206,13 (58,0 %) auf aktuell 562,56 Punkte, der VIK-Endpreisindex um 182,62 (39,0 %) auf 645,79 Punkte. Der gleitende Jahresdurchschnitt liegt aktuell bei 279,32 Punkten für den VIK-Basisindex und bei 394,85 Punkten für den VIK-Endpreisindex.



Beide VIK-Indizes beinhalten Quartalspreise der EEX für die folgenden vier Quartale und Netzentgelte der Netzebene 5 (MS) von:

- Stromnetz Berlin GmbH
- Stromnetz Hamburg GmbH
- Westnetz GmbH
- Bayernwerk AG
- Netze BW GmbH
- MITNETZ STROM.

Alle Preise und Entgelte werden für verschiedene Verbrauchsprofile mit 3.000 bis 6.000 Jahresbenutzungsstunden gewichtet.